

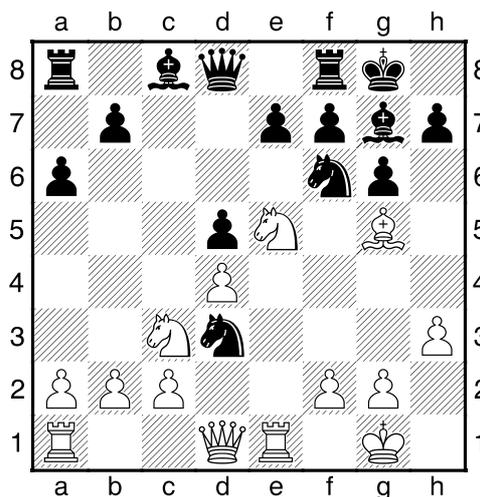
Der Damenschwenk

Als Levon Aronjan und Vincent Keymer vom Brett aufstanden, wussten sie nicht, dass sie soeben auch den Wunsch einer einzelnen Dame nach einer besonderen Partie erfüllt hatten. Inge flocht sie in ihren fast fertigen Roman „Damenschwenk“ noch mit ein, dessen Anfang dabei unverändert blieb:

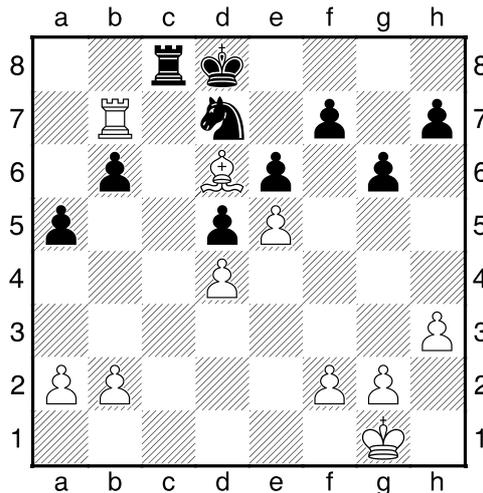
„Und dann, in jener langen Sekunde, wenn die Kugel noch unterwegs ist, wenn sie sich noch nicht entschieden hat für eine Zahl, ist alle Zeit ausgelöscht. Keine Zukunft, keine Vergangenheit. Für diesen einen Moment kann man beruhigt sein, die Welt, sie wartet noch.“

Inge und ich sind uns an einem Dienstag zum ersten Mal begegnet. Ich zog gerade vom Trainingsabend nach Hause, als eine Dame von der anderen Straßenseite herüber schwenkte und mich ansprach. Sie suche hier in Paunsdorf schon seit einer Weile vergeblich das Fortuna-Spiellokal. Als sie hörte, dass ich gerade von dort käme, währte ihre Freude darüber, nun doch noch an ihr Ziel zu kommen, allerdings leider nur kurz. Sie hatte Roulette spielen wollen, nicht Schach! Das Merkmal der Fortuna sei ja die Kugel, und so habe sie bei dem Namen des Lokals geglaubt, es handle sich um ein Kasino. Schach habe sie früher gespielt, doch als Glücksspiel konnte man auch gleich Roulette spielen. - „Fortuna bedeutet sowohl Glück als auch Unglück, also kann man das Wort auch mit Unbeständigkeit übersetzen“, sagte ich. Sie: „Wenn Unbeständigkeit, dann auch wieder Beständigkeit?“ Und so haben wir uns an jenem Dienstag noch feierlich auf die Formel geeinigt: Fortuna = Beständigkeit.

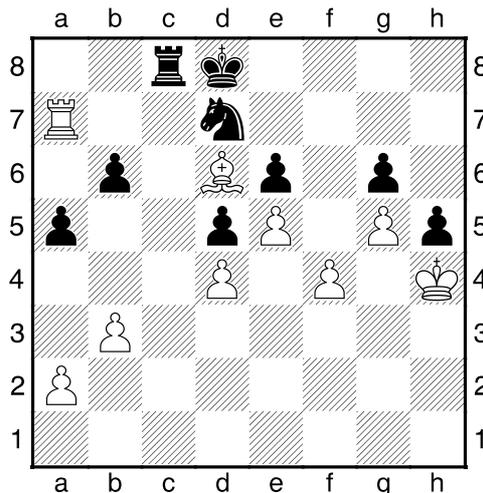
In der Partie blockieren weiße Doppelbauern das Anrollen des üblichen schwarzen Gegenspiels. Im Roman bringt der Bauer d3 außerdem Napoleon, für Inge der Entdecker der „Inklusion“, und seinen berühmten „Hinker mit dem Marschallstab“ ins Spiel. Levon Aronjan - Vincent Keymer, Berlin 2022: **1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.Ld3 Sf6 5.h3 Sc6 6.Sf3 Sb4 7.Sc3 g6 8.Se5 a6 9.0-0 Lg7 10.Te1 0-0 11.Lg5 Sxd3**



12.cxd3!? Db6 13.Sf3 Eine Stärke des Vorpostenspringers, dass er auch einfach wieder zurückziehen kann. Wie hätte Aronjan jedoch nun 13... Dxb2 beantwortet, mit 14.Sa4 Db4 15.Db3? **13...e6 14.Sa4 Dd6 15.Dd2 a5 16.Tac1 Ld7 17.Sc5 b6?!** Schwarz setzt darauf, das Eindringen der weißen Schwerfiguren auf der c-Linie verkraften zu können, 17... Lc6 hätte es verhindert. **18.Lf4 De7 19.Sxd7 Sxd7 20.Tc7 Tfc8 21.Tec1 Dd8 22.Dc2 Txc7 23.Dxc7 Dxc7 24.Txc7 Td8 25.Tb7 Kf8 26.Ld6+ Ke8 27.Se5 Lxe5 28.dxe5 Tc8 29.d4 Kd8**



30.Ta7! Der schwarze Turm darf sich auf der c-Linie noch etwas austoben, doch nur da, weil er den König gegen das Grundreihenschach zu schützen hat. Der Rest erinnert an klassische Vorbilder. Der König selbst greift entscheidend ein. **30.... Tc4 31.b3 Tc1+ 32.Kh2 h6 33.Kg3 Tc3+ 34.f3 Tc6 35.h4 Tc8 36.h5 Tc6 37.Kh4 Tc8 38.g4 Ke8 39.f4 Kd8 40.hxg6 fxg6 41.g5 h5**



42.f5! und Schwarz gab auf, denn **42.... exf5 43.e6 Sb8 44.Th7** böte einen wahrhaft trostlosen Anblick.

[Obiger Romananfang ist der von Julia Schoch: Selbstbildnis mit Bonaparte © 2012 Piper Verlag GmbH, München, zitiert mit freundlicher Genehmigung]